

Schicksalstag für die B15 neu

BVWP-Referentenentwurf kommt Mitte März – Gegner wollen Bürgerbeteiligung nutzen

Der neue Bundesverkehrswegeplan (BVWP) soll Mitte März vorgestellt werden. „Erste Gespräche darüber sind am 14. März angesetzt“, sagt CSU-Bundestagsabgeordneter Florian Obner. Damit steht nun auch fest, wann die Zukunft des wohl umstrittensten Infrastrukturprojekts der Region Landshut zumindest vorentschieden wird. Denn realistische Chancen auf eine Verlängerung der B15 neu über die A92 hinaus bestehen nur dann, wenn das Vorhaben im Referentenentwurf in die höchste Prioritätsstufe des BVWP eingruppiert wird. Lediglich solche Projekte haben nach Meinung aller Experten angesichts der knappen Finanzmittel Aussicht darauf, in den kommenden rund 15 Jahren angepackt zu werden.

Mit der Vorstellung des BVWP-Referentenentwurfs ist die Sache allerdings noch längst nicht gelauten. Denn es wird sich voraussichtlich am 23. März beginnende, sechswöchige Öffentlichkeitsbeteiligung anschließen, an der sich alle Bürger online beteiligen können. Darauf weist Gisela Floegel, Vorsitzende der Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der B15neu, hin. Die Bundesländer hatten demnach bis zum vergangenen Herbst für den neuen BVWP rund 2000 Projekte angemeldet, die nun sämtlich von neutralen Fachleuten einer mehrstufigen Bewertung unterzogen wurden. Die Ergebnisse sollen nach Vorstellung des BVWP komplett im Internet veröffentlicht werden. Rund 1600 der bewerteten Projekte sind laut Floegel dem Straßenbau zuzuordnen, darunter natürlich die Ost-Süd-Umfahrung Landshuts und der Weiterbau der B15 neu von der A92 in Richtung Süden, wahlweise als Korridoranmeldung oder als Ausbau der bestehenden B15.

Für die vier Aspekte – Nutzen-Kosten-Analyse, Umweltbewertung, raumordnerische Bewertung und städtebauliche Bewertung –

wurde jeweils eine Punktzahl ermittelt und von den Prüfern zu einer Gesamtpunktzahl addiert, so Floegel. Alle Projekte würden nun entsprechend ihrer Gesamtpunktzahl sortiert, wobei das Projekt mit der höchsten Punktzahl auf Platz eins der Liste gelangt, das mit der niedrigsten ans Ende. Die endgültige Gesamtpunktzahl bildet die Grundlage für die zukünftige Einstufung zur Realisierung im Weiteren Bedarf, Vordringlichen Bedarf oder Vordringlichen Bedarf plus des BVWP 2015.

Floegel erwartet, dass die Hälfte der angemeldeten Projekte dem Weiteren Bedarf zugeordnet wird und dass diese Projekte damit keine Chance haben, in den nächsten 15 Jahren realisiert zu werden. Aber auch Projekte im Vordringlichen Bedarf (VB), welche nicht zu den Top 400 zählen, werden es nach ihrer Ansicht schwer haben, finan-

ziert zu werden – und das, obwohl der Bund erheblich mehr Finanzmittel zur Verbesserung der Infrastruktur in die Hand nehmen will.

Mit der Veröffentlichung des Referentenentwurfs zum BVWP am 16. März beginnt eine sechswöchige Frist, in der die Bürger mitdiskutieren können. Veröffentlicht werden, so Floegel unter Bezug auf entsprechende Agenturmeldungen, die kompletten Bewertungsergebnisse: die erreichte Gesamtpunktzahl und die vorgeschlagene Einstufung jedes einzelnen Projekts. Um den Bürgern den Zugang zu diesen Informationen zu ermöglichen, wolle das CSU-geführte Bundesverkehrsministerium zum 16. März ein Projektinformationssystem freischalten.

Floegel möchte diese Gelegenheit nutzen und nochmals Druck gegen den von ihr und ihren Mitstreitern seit Jahrzehnten bekämpften (Weiter-)Bau der B15 neu machen: „Es

ist wichtig, dass möglichst viele Einwendungen zur B15 neu erfolgen. Dabei geht es nicht nur darum, den Widerstand sichtbar zu machen, sondern vor allem darum, das Projekt herabzustufen“, sagt sie. Eine ähnliche Taktik hatte vor wenigen Wochen auch der Bund Naturschutz bei einer Informationsveranstaltung zum Thema Flächenverbrauch und B15 neu angekündigt. Denn sämtliche Stellungnahmen zum B15 neu-Weiterbau fließen in eine Nachbewertung ein und beeinflussen folgerichtig die Gesamtpunktzahl, sagt Floegel. „Da dies auch mit anderen Projekten geschehen wird, können sich erhebliche Verschiebungen in der Reihenfolge der Projekte ergeben.“ Nach Abschluss der Nachbewertung werde ein zweiter Referentenentwurf entstehen, welcher die Grundlage für den Kabinettsbeschluss zum BVWP 2015 bilden werde. Mit diesem

zweiten, dann wohl wirklich maßgeblichen Entwurf des Bundesverkehrswegeplans sei im Herbst zu rechnen.

Wesentlich früher wird dagegen das Dialogforum zur Ost-Süd-Umfahrung Landshuts erneut zusammentreten: Laut Floegel wurde die nächste Sitzung für den 4. Mai angesetzt. Man darf davon ausgehen, dass der erste Referentenentwurf zum BVWP dabei im Mittelpunkt der Debatte stehen wird. -red/jv-



Die Arbeiten an der Trasse der B15 neu zwischen Ergoldsbach und der A92 schreiten voran. Ob die Straße danach Richtung Süden fortgesetzt wird, hängt nicht zuletzt von der Einstufung des Projekts im neuen BVWP ab. Foto: Klaus Leidorf